

Vom Aussterben bedroht: die Lederschildkröte

Die Lederschildkröte ist die am weitesten verbreitete Art unter den marinen Schildkröten. Sie lebt vor allem in den tropischen und subtropischen Gewässern des Atlantiks, Pazifiks und des Indischen Ozeans.

Mit einer durchschnittlichen Gesamtlänge von 1,80 Metern und einem Gewicht von beinahe 500 Kilo ist sie die größte Meeresschildkröte der Welt. Das auffälligste Erkennungsmerkmal der Lederschildkröte ist, dass sie im Gegensatz zu den anderen Meeresschildkröten keine hornigen Panzerplatten zum Schutz des Körpers besitzt, sondern ein ledriges, längsgefurchtes Rückenschild mit sieben Kielen.



Zur Eiablage kehren sie nach ihren ausgedehnten Wanderungen über tausende von Kilometern zurück in die Gewässer, an deren Strände sie selbst geschlüpft sind. Mehrmals pro Brutzeit kommen sie an Land und vergraben ihre Gelege im Sand.

Meeresschildkröten sind weltweit vom Aussterben bedroht. Ursachen und Gründe, welche die Populationen dezimieren, gibt es vielerlei. Natürliche Verluste durch tierische Räuber, Krankheit und Naturgewalten nehmen dabei nur eine untergeordnete Rolle ein. Der Mensch dagegen stellt direkt und indirekt durch Fischerei, Zerstörung des Lebensraumes und Umweltverschmutzung die weitaus größte Bedrohung dar.

Als eine der Hauptursachen für den Rückgang der Lederschildkröte am Strand von Gandoca in Costa Rica wird die Ausbeutung der Nester durch Einheimische gesehen. So wurden in Gandoca in den frühen 1980ern über 95% der Nester von Wilderern geplündert. Die Eier werden auf dem Schwarzmarkt verkauft, da man glaubt, dass sie eine aphrodisierende Wirkung haben. Ebenfalls sehr beliebt sind sie bei der Bevölkerung wegen ihres hohen Proteingehaltes.

Im Jahr 1986 wurde das Meeresschildkrötenschutzprojekt am karibischen Strand von Gandoca ins Leben gerufen. Hauptgegenstand des Projektes ist der Schutz der Nester durch nächtliche Patrouillen. Durch Tarnung oder Verlegung der Gelege werden sie vor dem Zugriff der Wilderer aber auch vor der Zerstörung durch die Brandung bewahrt. Der Bruterfolg wird außerdem durch die Aufzucht in dafür ausgerichteten Aufzuchtstationen unterstützt. Seit Beginn des Projektes ist es gelungen, die illegale Nestplünderung in Gandoca auf etwa 1% zu reduzieren und hunderttausende von kleinen Lederschildkröten ins Meer zu entlassen. Für die lokale Bevölkerung bietet das Schutzprojekt eine alternative Einkommensquelle und fördert somit eine nachhaltige Entwicklung der Region. Um den Erhalt der Meeresschildkröten langfristig zu sichern, ist ein regionen- und länderübergreifendes Handeln notwendig. So haben sich die Aktivitäten von WIDECAST auf zahlreiche andere Regionen Costa Ricas und auch Panama ausgedehnt.

TROPICA VERDE engagiert sich seit 1995 für den Schutz und die Erhaltung der vom Aussterben bedrohten Meeresschildkröten in Costa Rica. Durch finanzielle Unterstützung der costaricanischen Partnerorganisation WIDE-CAST und die Vermittlung von freiwilligen Helfern aus Deutschland trägt TROPICA VERDE zum Erfolg des Projektes bei.